



## Ein Arbeitstag in New York wie eh und je

Heute wieder Arbeit, absolut keine Lust. Zehn Stunden vor dem Computer hocken und irgendwelche Mistdokumente bearbeiten. Schau dir Max an! Der sieht so aus, als hätte er seit dem 30-jährigen Krieg nicht mehr geschlafen. Wie nennt man solche Leute noch gleich mal? Ich glaube Computerbies, eine Kombo aus Computer und Zombie, sehr kreativ. Aber ich sollte nicht reden. Schau mich mal an. Ich sehe wie der Zombie-Chef aus. Apropos Chef, da kommt ja unser hart arbeitender Chef, der sowieso nur mit seiner Sekretärin flirtet, obwohl er verheiratet ist und Kinder hat. Verheiratet, haha, was das wohl ist? Wer will schon jemanden heiraten, der gefühlt 24/7 auf diesen Kasten schaut und nichts Originelles macht? Diese Arbeit erinnert mich an das eine Mal in der Oberstufe, wo ich dieses Mädchen, das mit mir in den Deutsch Förderkurs ging, kennenlernte. Sie hatte Stress mit ihrem Lehrer und war knapp davor einen Fünfer ins Zeugnis zu bekommen. Sie fragte mich, ob wir später was machen wollen. Mit "was machen" dachte ich an ins Kino gehen oder so. Stellte sich heraus, sie wollte einen Dreier. Aber nicht ins Zeugnis. Natürlich nahm ich dieses spezielle Angebot an, aber leider hatte sie mich nur veräppelt. Zumindest gingen wir was essen. Danach schlossen wir beide die Schule ab. Ich erinnere mich noch, als wir zusammen in das drecks Haus neben dem Kartell zogen. Mein jetziges Haus. Wir wollten heiraten, aber ich fand raus, dass sie einen Brasilianer gebumst hatte. Ab da trennten sich unsere Wege und ich fing an bei dieser Fira zu arbeiten. Aber wie auch immer. Manchmal denke ich mir nur, was aus mir geworden wäre, wenn ich nicht nach New York gezogen und ich einfach bei meinen Freunden geblieben wäre. Die haben wahrscheinlich auch so ein scheiß Leben wie ich.

Oh! Meine Schicht ist bald vorüber. Ich fahr mit nem Taxi. Kein Bock auf den Zug. Der ist immer überfüllt und ich fühle die ganze Zeit die Genitalien von anderen. Und die alle eh nur auf ihren Handys. Ich sehe sogenannte Smombies – eine Kombo aus Smartphones und Zombies – aber auch auf den Straßen und das Einzige, was sie machen, ist auf ihre Handys schauen. Ob es TikTok oder Insta ist, macht keinen Unterschied, beides ist Müll. Und an jedem Gebäude eine Videowerbung. Jeden Tag dasselbe. Ich freu' mich ja schon so auf morgen. Wahrscheinlich eh wieder das Gleiche wie immer.

Abas Mohammad, BG/BRG Seekirchen